

KOMPAKT

Nachrichten aus Hagen

Diebe auf Jagd nach Werkzeugen

Hagen. In der Nacht zum Dienstag zwischen 21 und 7.15 Uhr entwendeten unbekannte Täter ein Navigationsgerät sowie diverse Werkzeuge aus einem parkenden Auto in der Wehrstraße. Die Täter schlugen zu diesem Zweck mehrere Scheiben auf der Fahrerseite des Kombis ein. Insgesamt beträgt der Wert der entwendeten Gegenstände, darunter eine Bohrmaschine, ein Bohrhämmer sowie eine Stichsäge, mehr als 1000 Euro. Zu einem ähnlichen Sachverhalt kam es in der selben Nacht gegen 4.30 Uhr auf der Brüninghausstraße. Hier schlugen unbekannte Täter die Heckscheibe eines VW Caddy ein und entwendeten einen Bohrschrauber sowie drei Akkuschräuber im Wert von 100 Euro. Der 71-jährige Eigentümer des Fahrzeugs beobachtete vom Fenster aus, wie die Diebe nach dem Aufbruch in einem hellen Kleintransporter in Richtung Brockhausen flüchteten.

CDU Mittelstadt hat neuen Vorstand gewählt

Hagen. Die Ortsunion Mittelstadt hat am Freitag, 6. Juli, einen neuen Vorstand gewählt. Vorsitzender bleibt der 31-jährige dreifache Familienvater Tobias Fischer. Zu seinen Stellvertretern wurden Ratsfrau Corinna Niemann und Friedrich Jäger gewählt. Schatzmeister bleibt Hans-Jürgen Huschka. Beisitzer wurden Joachim Beinhold, Karl Wilhelm Ohrendorf, Nicolas Ohrendorf, Hans-Peter Quambusch, Jürgen Schmitt und Dr. Benjamin Mohr. Des Weiteren gehören dem Vorstand die beiden Ehrenvorsitzenden Bezirksbürgermeister Jürgen Gläser und 1. Bürgermeister Dr. Hans-Dieter Fischer an.

Zwei Autos durchwühlt

Haspe. Irgendwann zwischen Montagabend und Dienstagmorgen schlugen unbekannte Täter die Scheiben zweier, auf dem Parkplatz in der Berliner Straße stehenden, Autos ein. Beide Autos, ein Toyota und ein Opel, wurden augenscheinlich durchwühlt. Die Täter erbeuteten ein Autoradio mit DVD-Player sowie ein Navigationssystem im Wert von circa 400 Euro.

Tagesfahrt zur Documenta in Kassel

Hagen. Eine Tagesfahrt im Rahmen des Urlaubskorb-Ferienprogramms führt am Freitag, 17. August, nach Kassel zur Documenta. Der Ausflug wird von VHS-Studienleiterin Cornelia Regelsberger begleitet, vor Ort führt sie durch die Ausstellungen. Die Tagesfahrt startet um 8 Uhr am Hagener Hauptbahnhof mit dem Bus. Rückkehr ist gegen 22.30 Uhr. Die Kosten betragen 50 Euro. Anmeldung: ☎ 2073622.

Bettina Landgrafe in der WDR Lokalzeit

Hagen. Bettina Landgrafe ist am Samstag, 14. Juli, live zu Gast im Studio Dortmund. Sie berichtet über aktuelle Projekte wie „Madamfo Ghana“ und deren Umsetzung. Abgerundet wird der Talk durch neues Videomaterial, das zu einem Spielfilm verarbeitet wurde. Die WDR Fernsehen Lokalzeit Dortmund läuft am Samstag von 19.30 bis 20 Uhr. Weitere Infos unter www.wdr.de.

IM BLICKPUNKT Hagener Unternehmen

Mit der Sparte Drahtseilzubehör fing alles an

Die Robert Grass GmbH in Delstern ist heute auf schwere Muttern unter anderem für den Einsatz in Windrädern, Baukränen und in der Nutzfahrzeugindustrie spezialisiert. Drallfänger zweites Standbein

Von Stefan Pohl

Hagen. Mit einem Erzeugnis ist der Unternehmer Peter Graß (65) in Hagen und Umgebung heute noch in aller Munde: Mit einer pneumatischen Spritzgebäckpistole. Die hat der Spezialist für schwere Muttern und Drallfänger aus dem Stadtteil Delstern von 1979 bis 1999 sozusagen als Nebenprodukt „mit viel Spaß“ konstruiert, entwickelt, hergestellt und in alle Kontinente verkauft. „Die Hagener Bäcker kennen das.“ Bis die Nachfrage infolge des Siegeszuges der Filialbäckereien und der industriellen Teig-Fertigung nachließ, erzählt Graß schmunzelnd. „Immerhin haben wir jedes Jahr 100 Kilo Spritzgebäck auf dem Weihnachtsmarkt verkauft.“

Doch das war, wie gesagt, nur eine Nische. Das Kerngeschäft der Robert Grass GmbH & Co KG mit 18 Mitarbeitern ist die Herstellung von schweren und hochfesten Muttern von bis zu 20 Kilo Gewicht und 24 bis 150 Millimeter Innendurchmes-

Über die Grass GmbH

Die Robert Grass GmbH & Co KG in Hagen-Delstern produziert hauptsächlich schwere Muttern mit einem Gewicht von bis zu 20 Kilogramm für den Einsatz etwa in Windkraftanlagen, im Kranbau, in der Herstellung von Nutzfahrzeugen, bei der Eisenbahn und im Maschinenbau. Zweites Standbein sind Drallfänger, mit denen die Eigenrotation des Drahtseils während des Hebens einer Last verhindert wird. Zurückgegangen ist dagegen der Geschäftszweig Drahtseilzubehör, mit dem die Firma 1921 von Robert Graß, dem Großvater des heutigen Eigentümers Peter Graß, gegründet worden ist. Die Robert Grass GmbH erwirtschaftete zuletzt mit 18 Mitarbeitern einen Umsatz von knapp zwei Millionen Euro.

ser. Nicht so sexy, aber nützlich. „Keine Feld-, Wald- und Wiesenmuttern wie für die Schienenbefestigung“, stellt Peter Graß klar. „Sondern hochfeste Muttern mit Legierungen aus Chrom, Nickel oder Molybdän zum Einsatz in Windrädern, Baukränen und Kranen auf Schiffen und vor den Küsten.“

Den Rohling liefern Stahlwerke und Schmieden. In Delstern, auf dem Gelände der früheren Herd- und Ofenfabrik Killing, werden sie bearbeitet. Eine Spezialmaschine dreht das Gewinde ein, und zwar hundertprozentig exakt. „Auflagefläche und Gewinde müssen genau einen 90-Grad-Winkel bilden“, sonst frisst sich die Mutter fest“, erklärt Peter Graß. „Daher werden alle Gewinde auf Automaten oder CNC-Drehmaschinen geschnitten und verarbeitet.“

Ein immer wichtiger werdender Kunde für das Unternehmen mit annähernd zwei Millionen Euro Jahresumsatz ist die Windkraftbranche. Die schaltet für ihre Einkäufe gern Systemlieferanten vor, die alle Orders etwa für eine Windkraftanlage zusammenstellen. Es empfiehlt sich nach Graß' Worten aber nicht, nur noch mit Systemlieferanten zu verhandeln. Die Gefahr ist dann groß, gegen andere Lieferanten ausgespielt zu werden: „Damit würde ich mir mein eigenes Grab schaufeln.“ Gute Kontakte auch zur Windkraftindustrie sind daher unerlässlich.

Schwere Muttern werden auch noch in anderen Branchen gebraucht. „Für die Nutzfahrzeugindustrie liefern wir Muttern für Sattelauflieger und Anhängerachsen“, erzählt Graß. Dazu kommen Kuppelungen für Eisenbahnwaggons, der Motoren- und Pumpenbau und Kühlanlagen für die Milchwirtschaft. Das alles verlangt nach starken Muttern.

Zweitwichtigstes Standbein der Robert Grass GmbH sind so genannte Drallfänger, die die Eigendrehung des Drahtseils und das Pendeln beim Heben schwerer Lasten kontrollieren, das eine Gefahr für die Umgebung mit sich bringen



Qualitätskontrolle wird bei der Robert Grass GmbH in Delstern groß geschrieben. Hier kommt bei der Kontrolle einer Mutter UV-Licht zum Einsatz.

FOTOS: MICHAEL KLEINRENSING



Spitzenklasse in Hagen

Heute: Robert Grass GmbH & Co KG

würde. Im Kern bestehen Drallfänger aus einem schweren Axial-Kegelrollenlager, das bei senkrechtem Zug die kontrollierten Drehbewegungen ermöglicht, wie Graß erklärt.

Daneben verkauft das Unternehmen auch noch permanent sich drehende Drallfänger für Bohrgeräte und im Brunnenbau - mehr, als man denkt. Peter Graß hat einige Kunden vor allem in Bayern, die Grundwasser anzapfen wollen. Und schließlich heben im deutschen Forschungsschiff Meteor Grass-Drallfänger mit Ballastkörper Last am

Bordkran und schützen Forschungsgeräte in tausenden Metern Meerestiefe vor dem Drall des Drahtseils.

Das dritte Geschäftsfeld Drahtseilzubehör für den Seilgebrauch - „das war einmal unser größtes Geschäftsfeld“, sagt Peter Graß. Aber mit der Zeit sei viel davon nach Fernost gewandert. Dabei hatte Großvater Robert Graß, der sich 1921 in der Augustastraße in Wehringhausen selbstständig gemacht hatte, genau damit angefangen: mit dem Handel mit Kleinteilen, insbesondere Drahtseilzubehör und Verbindungsteile wie Schrauben und Muttern.

Die Reste des im Krieg zerstörten Standortes - „ein guter Bestand“, wie Peter Graß findet - dienten Vater Robert Graß Anfang der 50er Jahre als Startkapital für einen neuen Anfang in der Goethestraße in Eckesey, wo dann auch Innengewindeteile hergestellt werden konnten. Damals wurde noch viel für den Bergbau geliefert, was danach nur schwer zu kompensieren war, wie Graß die Probleme der Firma zurückhaltend beschreibt. Seit 1968

ist Delstern Firmensitz.

1974 stieg Peter Graß nach einem BWL-Studium in Münster, Innsbruck und Saarbrücken ein und arbeitete bis vor drei Jahren mit seinem Vater (heute 88) „über viele Jahre hervorragend zusammen“. „Mein Lebensweg war somit vorgezeichnet“, sagt er. Die ersten Jahre waren vorwiegend Lehrjahre: „Ich habe alles gelernt über Stahlerzeugung und -verarbeitung, über das Schmieden, habe Ultraschall- und Qualitätssicherungs-Kurse besucht. Da macht mir niemand etwas vor.“ Am wenigsten seine drei Kinder, die alle in anderen Berufen untergekommen sind. Die älteste Tochter ist Bankerin in Frankfurt, die zweite will nach einer Tanzausbildung Heilpraktikerin werden. Und der Sohn lebt als Designer in Kopenhagen.

Zeit also für eine neue ausgefallene Produkt-Idee. Es muss ja nicht wieder eine Spritzgebäckpistole sein.

DREI FRAGEN AN



Peter Graß
FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

„Vorsichtig mit der Gewerbesteuer umgehen“

1 Wie beurteilen Sie den Wirtschaftsstandort Hagen?
Mich ärgert die finanzielle Schiefelage der Stadt. Wir sind in einer gewissen Konkurrenzsituation, und immer wieder wird die Gewerbesteuer erhöht. Man sollte vorsichtiger damit umgehen. Das hat schon viele Betriebe bewegt, Hagen zu verlassen.

2 Sind Sie zufrieden mit der Anbindung an die Hagener Wirtschaftsförderung?
Da haben wir keinen Anknüpfungspunkt, aber der wird mit der Nachfragefrage noch kommen.

3 Macht sich der Fachkräftemangel bei Ihnen schon bemerkbar?
Beim Drehen brauchen wir immer noch den traditionellen Dreher. Da ist der Fachkräftemangel evident.



Geschäftsführer Peter Graß und eine Mitarbeiterin in der Produktion. Beim Gewinde von Muttern kommt es auf den Millimeter an.



Das wichtigste Produkt der Robert Grass GmbH in Hagen-Delstern: Muttern. Sie können bis zu 20 Kilo wiegen.